

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung**

**des Ortsbeirates Gartenstadt**

**von Ludwigshafen am Rhein**

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Sitzungstermin:</b> | Freitag, den 08.09.2017                  |
| <b>Sitzungsbeginn:</b> | 15:00 Uhr                                |
| <b>Sitzungsende:</b>   | 16:10 Uhr                                |
| <b>Ort, Raum:</b>      | Gartenstadt-Cafe, Königsbacher Straße 14 |

## **Anwesend waren:**

### Ortsvorsteher

Klaus Schneider

### CDU-Ortsbeiratsfraktion

Ulrich Sommer

Eva-Maria Uebel

Birgitta Frings

Florian Hartkorn

### SPD-Ortsbeiratsfraktion

Andreas Rennig

Markus Lemberger

Norbert Kimpel

Werner Kempf

Elisabeth Schäfer

Stefan Klee

### FDP-Ortsbeiratsmitglied

Joachim Vocke

### DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Claus Guntrum

### FWG-Ortsbeiratsmitglied

Hans Arndt

### Schriftführer/in

Brigitte Kachelmeier-Schmitt

## **Entschuldigt fehlten:**

### CDU-Ortsbeiratsfraktion

Hermann Broich

Antonietta D'Amelio

## Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht Ortsvorsteher
3. Antrag des Ortsvorstehers  
Vorstellung der Straßenkriminalitätsstatistik im Ortsbezirk  
Vorlage: 20174645
4. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 660 "Wohn- und Geschäftshaus Leiningener Straße", Information vor Satzungsbeschluss  
Vorlage: 20174488
5. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Bordsteinabsenkung in Niederfeld  
Vorlage: 20174636
6. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Instandsetzung von Sitzbänken am Holz'schen Weiher  
Vorlage: 20174644
7. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion,  
Kinderspielplatz Batschkastraße/ Karlsbader Straße  
Vorlage: 20174663
8. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Entwicklung der Schülerzahlen im Ortsbezirk  
Vorlage: 20174638
9. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Zusätzliche Straßenlaterne in der Kallstadter Straße  
Vorlage: 20174642
10. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Errichtung einer Ampelanlage in der Raschigstraße  
Vorlage: 20174643
11. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Verkehrsüberwachung Maudacherstraße  
Vorlage: 20174640
12. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Sachstand der Sanierung der Straßenbeleuchtung im Ortsbezirk  
Vorlage: 20174635
13. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Absperrgitter vor dem Ausgang Grundschule Niederfeld und Geschwindigkeitsbegren-

zung auf 30 km/h  
Vorlage: 20174639

14. Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Fertigstellung des Fußgängerweges am Hilbertshof  
Vorlage: 20174641
15. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Friesenheimer Weg  
Vorlage: 20174665
16. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Asphaltierung des Gehweges gegenüber Ladenzeile in der Niederfeldstraße  
Vorlage: 20174637

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Gartenstadt war beschlussfähig.

## **Protokoll:**

### **zu 1      Einwohnerfragestunde**

Ein Bürger spricht sich positiv über Tempo 30 an der Niederfeldschule aus und bittet den Ortsbeirat sich für ein allgemeines Tempo 30 in Niederfeld einzusetzen. Des Weiteren spricht er das Thema Wahlplakate an, die an Verkehrsschildern angebracht wurden. Ortsvorsteher Klaus Schneider wird sich deshalb mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

### **zu 2      Bericht Ortsvorsteher**

- Betreffend „Anleinplicht im Maudacher Bruch“ informiert Ortsvorsteher Klaus Schneider, dass keine zusätzlichen Schilder angebracht werden.
- Lt. Information der GAG gibt es keine Planung zur Einrichtung einer Ladestation für Elektroautos am Parkplatz des Ärztehauses „Haus der Gesundheit“.
- In der November-Sitzung möchte sich die Beratungs- und Begegnungsstätte des Caritas „Max-Hochrein-Haus“ vorstellen.
- Ortsbeirat-Sitzungs-Termine 2018: 23.02., 08.06., 07.09. und 30.11.2018
- Ebenfalls Themen in der November-Sitzung 2017 werden sein: Vorstellung Masterplan Grün, Werte Abstrom (Metro-Gelände), Pläne Doppelhaltestelle Marienkrankenhaus.
- Beginn Einzug in Punkthäuser (Wollstraße)
- Auflösung der 2 Holzlager (Jägerweiher/Holz'scher Weiher)

- Beginn 2. BA Kanalverlängerung Schlehengang (zwischen Raschig- und Abteistraße)

### **zu 3           Antrag des Ortsvorstehers Vorstellung der Straßenkriminalitätsstatistik im Ortsbezirk**

Markus Schmitt, Polizei-Haupt-Kommissar, stellt die Kriminalitätstatistik für Ludwigshafen bzw. den Stadtteil Gartenstadt detailliert vor. Er erklärt, dass die Zahlen bzw. Werte für den Stadtteil kleine Ungenauigkeiten haben, da diese Werte auf die Kommune, in diesem Fall Ludwigshafen, ausgelegt sind und technisch nicht ortsteilbezogen herausgefiltert werden können.

Im Stadtgebiet Ludwigshafen wurden in 2016 insgesamt 16.500 Straftaten (Tötungsdelikte, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen) begangen. Davon entfielen in 2016 798 Straftaten, die dem Bereich Gartenstadt zugeordnet werden können. Im Vergleich: 2015 – 850 Straftaten und 2014 – 851 Straftaten. D. h. durchgängig 5 % der Straftaten von Ludwigshafen. Im Vergleich: 1. Halbjahr 2016/385 Straftaten, 1. Halbjahr 2017/377 Straftaten. Im 2-Jahres-Vergleich von den Deliktgruppen, die überwiegend im familiären Umfeld stattfinden, sehen die Zahlen wie folgt aus:

2015 – 9 Delikte, 2016 – 8 Delikte. Im Bereich Hoheitsdelikte, darunter zählen körperliche Gewaltdelikte, Raubüberfälle: 2015 – 221 Fälle, 2016 – 179 Fälle. Die Deliktgruppe „Diebstähle“ erläutert PHK Schmitt detailliert und stellt die Zahlen vor: Diebstähle ohne erschwerende Umstände 2015 – 145 Fälle, 2016 – 127 Fälle, mit erschwerenden Umständen 2015 – 111 Fälle, 2016 – 106 Fälle. Die Gruppe der Vermögensdelikte beinhaltet Betrug, Erschleichung von Leistungen, sonstige Straftaten, Betäubungsmittel und setzt sich wie folgt zusammen: 2016 – 178 Fälle, 2017 – 218 Fälle. Evtl. könnte der Anstieg der Delikte auf Serien, die einmal oder zweimal im Jahr stattfinden, zurück zu führen sein. Von 2016 bis 2017 (1. Halbjahr) kann ein Rückgang von ca. 20 % der Hoheitsdelikte festgestellt werden. Alle anderen Delikte sind in etwa auf dem Niveau von 2016. Ausnahme: Betrugsdelikte/Vermögensdelikte haben sich vermehrt. Delikte, die die Öffentlichkeit besonders betreffen (Raubdelikte) im Vergleich: 2015 – 5 Delikte, 2016 – 8 Delikte, Körperverletzungsdelikte: 2015 – 132 Delikte, 2016 – 100 Delikte, gefährliche Körperverletzung: 2015 – 10 Delikte, 2016 – 9 Delikte. Wohnungseinbrüche: 2015 - 16 Delikte, 2016 – 18 Delikte. Halbjahresvergleich: 2016 – 2 Delikte, 2017 – 3 Delikte. Diesbezüglich weist PHK Schmitt darauf hin, dass z. B. die Bereitschaftspolizei im Bereich Präventionsmaßnahmen geschult wird, um die Bürger zu sensibilisieren.

Körperverletzungsdelikte 1. HJ 2016 – 37 Delikte, Wohnungseinbrüche: 1. HJ 2016 – 4 Delikte.

Nach seinem Vortrag beantwortet er noch Fragen aus dem Ortsbeirat betreffend Zuordnung des Stadtteils.

Ortsvorsteher Klaus Schneider und die Fraktionen bedanken sich für den Vortrag.

### **zu 4           Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 660 "Wohn- und Geschäftshaus Leininger Straße", Information vor Satzungsbeschluss**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass die Träger öffentlicher Belange am Verfahren zu vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 660 „Wohn- und Geschäftshaus Leininger Straße“ mit Schreiben vom 08. Mai 2017 beteiligt wurden. Parallel dazu haben auch die Fraktionen des Ortsbeirates den Entwurf zum Bebauungsplan mitsamt der zugehörigen Begründung erhalten. Die Offenlage der Planung fand zwischen dem 29. Mai und dem 28. Juni 2017 statt. In diesem Zeitraum gingen keine Anregungen ein. Auch im Rahmen der Trägerbeteiligung gingen keine Stellungnahmen ein, die Planänderungen erfordern. Es ist daher vorgesehen, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan auf Basis der bekannten von der GAG im Herbst 2016 vorgestellten Planung zur Satzung beschließen zu lassen. Ergänzend ist gemäß § 12, Abs. I BauGB ein Durchführungsvertrag zwischen Stadt und GAG abzuschließen. Der Vertrag sichert insbesondere die Durchführung des Vorhabens auf Kosten der GAG innerhalb einer bestimmten Frist. Es ist vorgesehen, den Satzungsbeschluss durch den Stadtrat am 11. Dezember 2017 fassen zu lassen. Die vorherige Behandlung im Bau- und Grundstücksausschuss soll am 23. Oktober 2017 stattfinden.

Die Fraktionen nehmen die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

**zu 5           Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Bordsteinabsenkung in Niederfeld**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass den Anliegern mit der Aufforderung, die Ein- und Ausfahrthilfen zu entfernen die Möglichkeit angeboten wurde, Gebrauch von einer Bordsteinabsenkung zu machen. Dies wäre beim Bereich Tiefbau zu beantragen; die Kosten dafür wären allerdings von den Anliegern zu tragen. Der Ablauf ist auch unter [www.ludwigshafen.de](http://www.ludwigshafen.de) – Bürgerservice-Dienstleistungen A-Z – Bordsteine absenken exakt beschrieben.

Ortsvorsteher Klaus Schneider steht mit dem Baudezernenten in Verbindung bezüglich einer Lösung bzw. Ausführung der Bordsteinabsenkung und der damit verbundenen Kosten für die Anwohner.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 6           Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Instandsetzung von Sitzbänken am Holz`schen Weiher**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass die Sitzbänke im Laufe des Winterhalbjahres ersetzt werden.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 7           Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion,  
Kinderspielplatz Batschkastraße/ Karlsbader Straße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass sie sich für den Hinweis bedankt und eine Durchlaufsperrre montieren lassen wird. Die Sträucher stellen dann ergänzend eine Abgrenzung dar.

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden und bittet um eine detaillierte Antwort, ob z. B. ein Zaun vorgesehen ist, damit die Kinder nicht auf die Straße laufen können.

**zu 8      Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Entwicklung der Schülerzahlen im Ortsbezirk**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

| Ernst-Reuter-Schule | Schülerzahl<br>1. Klasse | Klassen | Schülerzahl ge-<br>samt | Klassen |
|---------------------|--------------------------|---------|-------------------------|---------|
| 2017                | 56                       | 3       | 194                     | 11      |
| 2016                | 48                       | 3       | 193                     | 11      |
| 2015                | 58                       | 3       | 221                     | 12      |

| Hochfeldschule |    |   |     |   |
|----------------|----|---|-----|---|
| 2017           | 37 | 2 | 147 | 8 |
| 2016           | 27 | 2 | 141 | 8 |
| 2015           | 37 | 2 | 144 | 8 |

| Niederfeldschule |    |   |     |    |
|------------------|----|---|-----|----|
| 2017             | 73 | 4 | 215 | 11 |
| 2016             | 47 | 2 | 210 | 10 |
| 2015             | 58 | 3 | 215 | 11 |

| Ernst-Reuter-RS<br>plus | Schülerzahl<br>5. Klasse | Klassen | Schülerzahl | Klassen |
|-------------------------|--------------------------|---------|-------------|---------|
| 2017                    | 73                       | 3       | 369         | 16      |
| 2016                    | 53                       | 3       | 340         | 15      |
| 2015                    | 59                       | 3       | 340         | 15      |

| IGS Lu-<br>Gartenstadt |     |   |     |    |
|------------------------|-----|---|-----|----|
| 2017                   | 113 | 4 | 812 | 32 |
| 2016                   | 114 | 4 | 809 | 32 |
| 2015                   | 110 | 4 | 823 | 32 |

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

**zu 9           Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Zusätzliche Straßenlaterne in der Kallstadter Straße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass der Weg nach dem Garagenhof in einen Wirtschaftsweg mündet und in den Zugang zum Holz'schen Weiher. Eine Beleuchtung für solche Bereiche ist in der Regel unüblich und wegen dem unmittelbar angrenzenden Naturschutzgebiet auch problematisch. Diese Situation besteht auch bereits seit über 40 Jahren ohne Beanstandung. Der Verwaltung ist nur eine Bürgerbeschwerde aus jüngster Zeit bekannt. Dazu wurde mit dem Bürger ein ausgiebiger Schriftwechsel über den Stadtvorstand geführt. Die vorhandene Beleuchtung wurde danach breitstrahlender ausgelegt und verstärkt. Mit der Beleuchtungssituation an dieser Stelle wird sich im November der Arbeitskreis „SOS“ befassen. Über das Ergebnis wird die Verwaltung dem Ortsbeirat berichten.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 10          Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Errichtung einer Ampelanlage in der Raschigstraße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass zur Beurteilung der Einrichtung einer Bedarfsampelanlage für Fußgänger von der Verwaltung die „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen“ zugrunde zu legen sind. Hier ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine Signalanlage für Fußgängerquerungen einzusetzen ist. Bei der in der Raschigstraße vorhandenen Verkehrsbelastung von ca. 750 Kfz in der Spitzenstunde pro Fahrtrichtung sowie der dort zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sind Signalanlagen für Fußgänger erst dann einzusetzen, wenn ca. 300 Fußgänger pro Stunde die Straße queren wollen. Da dieser Wert an der vorgeschlagenen Stelle bei Weitem nicht erreicht wird, kann die Einrichtung einer Signalanlage für Fußgänger nicht befürwortet werden. Aus Sicht der Verwaltung ist die heutige Querungssituation als „Trampelpfad“ unter Beachtung der im Verkehr erforderlichen Sorgfaltspflicht ausreichend verkehrssicher. Denn

- die Straße ist auf einer langen Straße gut einsehbar,
- durch die Signalisierung der vor- bzw. nachgelagerten Knotenpunkte entstehen ausreichend lange Zeitlücken zum Queren der Fahrtbahnen und
- durch die vorhandene breite Mittelinsel kann die Raschigstraße in zwei Etappen gequert werden, wodurch nur jeweils eine Fahrtrichtung zu beachten ist.

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden und hätte sich gewünscht, dass eine Bedarfsampel (u. a. für die Kinder, die den naheliegenden Kinderspielplatz besuchen) angebracht wird.

**zu 11          Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Verkehrsüberwachung Maudacherstraße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass

die Verkehrsüberwachung in der Maudacher Straße in Gartenstadt regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchführt. Bereits im Jahr 2017 wurden in dem Bereich zwischen dem EDEKA-Markt und dem Metro-Gelände – in beide Richtungen – Verkehrsüberwachungen durchgeführt. Hauptsächlich ab der Mittagszeit bis in die Abendstunden hinein. Bei einer durchschnittlichen Überwachungszeit von ca. 2 Stunden konnten insgesamt 253 Verwarnungen, 14 Anzeigen und 2 Fahrverbote verzeichnet werden. Das Spitzentempo lag bei 87 km/h. Die Verkehrsüberwachung wird weiterhin in der Maudacher Straße zwischen dem EDEKA-Markt und dem Metro-Gelände – in beide Richtungen – Verkehrsüberwachungen durchführen.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

## **zu 12      Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion Sachstand der Sanierung der Straßenbeleuchtung im Ortsbezirk**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass die Sanierung der Straßenbeleuchtung im ganzen Stadtgebiet von Ludwigshafen ein fortlaufender Prozess ist. In den letzten Jahren bestand die große Herausforderung darin, die Sanierung im Hinblick auf das Verbot der Quecksilberdampflampen voran zu treiben. Dabei wurden im ganzen Stadtgebiet rund 50 % der Beleuchtungskörper ausgetauscht. Heute wird die Straßenbeleuchtung in Ludwigshafen sehr effizient betrieben. So ist der Energieverbrauch trotz steigender Leuchtzahlen in den letzten 15 Jahren durch unsere Sanierungsmaßnahmen um rund 40 % gesunken. Mit dazu beigetragen hat auch der Einsatz von intelligenten Steuermodulen, die je nach Anforderung, das Licht dem Bedarf anpassen können. Die Anpassung geschieht dabei unmerklich für den Beobachter. Der Einsatz von LED-Leuchten ist heute Standard bei der Sanierung in Ludwigshafen. Dies alles gilt auch für den Stadtteil Gartenstadt, wo bereits in vielen Straßen LED-Beleuchtung im Einsatz ist und über programmierte Zeitprofile das Licht bedarfsgerecht gesteuert wird. Smart-City-Anwendungen werden sicherlich in Zukunft in den Fokus rücken. Dabei spielt das Objekt Straßenbeleuchtung eher als Träger von Sensorik eine Rolle. Smarte Beleuchtung ist nur ein Bruchteil einer solchen Betrachtung und wird bei uns im Prinzip mit intelligenten Leuchten und Steuerungen schon realisiert. Weitere Anwendungen, bei der Straßenbeleuchtungsmasten nur Träger von Sensorik sein werden, müssen zukünftig in enger Zusammenarbeit mit Leistungsträgern, Energieversorgern, Telekommunikationsfirmen, Stadtplanung usw., abgestimmt werden. Dazu findet bereits jetzt ein intensiver Informationsaustausch statt.

Der Vorschlag, z. B. ab 24 Uhr jede 2.te Leuchte abzuschalten, hat aber nichts mit bedarfsgerechter Beleuchtung zu tun, sondern birgt Gefahren für alle Verkehrsteilnehmer, da Dunkelzonen geschaffen werden, die Unfälle fördern. Ein gleichmäßiges Absenken auf bis zu 30 % des ursprünglichen Wertes der Beleuchtung, wie wir es bereits heute praktizieren, ist effektiver und sicherer. Einsparungen pauschal zu benennen (z.B. 80 %) ist nicht sinnvoll, da viele Parameter in eine solche Betrachtung mit einfließen. Deshalb können Einsparungen auch mal „nur“ bei 30 % liegen aber auch bei 90 %, je nach Altbestand, Bedarf usw.

Der Antragsteller ist mit der Antwort zufrieden.

Ein Ortsbeiratsmitglied wirft die Frage auf, dass vor ca. 4,5 Jahren der Ortsbeirat entschieden hat, dass 7.500 EUR/Jahr dafür verwendet werden sollten, die alte Beleuchtung im

Stadtteil sukzessive auszutauschen und wie weit diese Umrüstung vorangeschritten ist?

**zu 13      Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Absperrgitter vor dem Ausgang Grundschule Niederfeld und Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass nach Rücksprache mit WBL Verkehrstechnik, die Arbeiten in der 35. KW ausgeführt werden.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis, vermisst entsprechende Piktogramme.

**zu 14      Anfrage der SPD-Ortsbeiratsfraktion  
Fertigstellung des Fußgängerweges am Hilbertshof**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass Mitte Mai 2017 der provisorische Weg entlang der Straße ausgebaut wurde. Auf den zum Bund gehörenden Grundstücken, ca. 40 m lange Strecke unter dem Bauwerk A 650, wurde der Gehweg noch nicht asphaltiert, da die Stadt Ludwigshafen noch auf die Erlaubnis des Grundstückeigentümers, des Landesbetriebes Mobilität, wartet. Die Verwaltung bemüht sich intensiv darum, diese Bauerlaubnis möglichst bald zu bekommen.

Der Antragsteller nimmt die Antwort zur Kenntnis.

**zu 15      Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion  
Friesenheimer Weg**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Antwort der Verwaltung, die mitteilt, dass der Friesenheimer Weg entsprechend der verfügbaren Finanzmittel unterhalten und instand gesetzt wird. Die Verkehrssicherheit ist immer gewährleistet. Der Wirtschaftsweg hinter dem Parkplatz Riedstraße am Maudacher Bruch wurde von den Technischen Werken im Zusammenhang mit einer Leitungsverlegung durch eine neue Deckschicht instand gesetzt

Der Antragsteller ist mit der Antwort nicht zufrieden und bezweifelt wegen der aufwerfenden Wurzeln die Verkehrssicherheit (z. B. Radfahrer).

**zu 16      Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion  
Asphaltierung des Gehweges gegenüber Ladenzeile in der Niederfeldstraße**

Ortsvorsteher Klaus Schneider verliest die Stellungnahme der Verwaltung, die mitteilt, dass bei einem geschätzten Kostenvolumen in Höhe von ca. 23.000 EUR für eine Asphaltierung einer bestehenden aber wenig gepflegten Grünfläche, die Verwaltung es für sinnvoller an-

sieht, einen Teil dieses Betrages für eine neue Begrünung an der Stelle zu investieren. Die Fläche liegt im Mittelstreifen der Niederfeldstraße, Querungsmöglichkeiten stehen in dem Bereich ausreichend zur Verfügung. Die Umsetzung soll in den für die Bepflanzung geeigneten Herbst- und Wintermonaten erfolgen.

Der Antragsteller bzw. der gesamte Ortsbeirat ist mit der Antwort nicht zufrieden, da er der Ansicht ist, dass es im Stadtteil genügend Grün gibt und eine Pflasterung der Fläche die bessere Lösung wäre.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um  
16:10 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 21.09.2017

---

Brigitte Kachelmeier-Schmitt  
Schriftführer

---

Klaus Schneider  
Vorsitzende/r